

**HESSISCHER LANDTAG**

04.11.2010

Dem
Haushaltsausschuss
überwiesen

Änderungsantrag
der Fraktionen der CDU und der FDP
 zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz über
 die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Hessen für das
 Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011)
 Drucksache 18/2674

Einzelplan 15 Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Der Landtag wolle beschließen:

Zu Kapitel 15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden
 Buchungskreis: 2911

Produktnummer lt. Leistungsplan 7

Bezeichnung lt. Leistungsplan Theater

Veränderung
 von um auf

Leistungsplan:

Beträge in 1.000 EUR

	von	um	auf
Gesamtkosten	35.262,5	+950,0	36.212,5
Eigene Erlöse	18.040,4	+456,0	18.496,4
Produktabgeltung	17.222,3	+494,0	17.716,3

Erfolgsplan:

Beträge in EUR

Pos. lt. Erfolgsplan	Bezeichnung	von	um	auf
1-4	Betriebsertrag	22.766.000	+494.000	23.260.000
5-8	Betriebsaufwand	36.190.300	+950.000	37.140.300
9	Betriebliche Erträge aus Transferleistungen	13.424.300	+456.000	13.880.300

Kameraler Haushaltsabschluss:

Beträge in EUR

Einnahmen		von	um	auf
Hauptgruppe	2	13.641.000	+456.000	14.097.000

Ausgaben				
Hauptgruppe	4	27.271.300	+950.000	28.221.300
Kameraler Zuschuss/Überschuss		-14.909.300	-494.000	-15.403.300

Der Wirtschaftsplan, das zugehörige Produktblatt und der kamerale Haushalt sind entsprechend anzupassen.

Begründung des Änderungsantrags:

Die hessischen Staatstheater sind Mehrspartenbetriebe.

Die Zuschüsse der Träger, des Landes und der Sitzstädte, wurden seit 1994 im Durchschnitt aller Jahre um jeweils 1 Prozent erhöht. Die tatsächliche Kostensteigerungsrate aufgrund von Tariferhöhungen und Sachkostensteigerung lag in diesem Zeitraum durchschnittlich zwischen 1,5 und 2 %.

Die eigenen Einnahmen der Theater entwickelten sich in dieser Zeit überdurchschnittlich. Ebenso ist die Zahl der Produktionen und Aufführungen in diesem Zeitraum in allen Häusern tendenziell gewachsen. Die Staatstheater haben damit einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Effizienz der eingesetzten Mittel geleistet.

Die sich aus den Tarifabschlüssen für das Land Hessen in den Jahren 2008-2010 ergebenden Personalkostensteigerungen wurden nur zum Teil veranschlagt. Die Staatstheater sind infolge des hohen Anteils der Personalkosten am Gesamtetat derzeit nicht mehr in der Lage, die Tariferhöhungen vollständig auszugleichen.

Die Zuschusserhöhung steht unter dem Vorbehalt der Mitfinanzierung der Sitzstadt.

Wiesbaden, 04.11.2010

Für die Fraktion der CDU
Der Fraktionsvorsitzende
Dr. Christean Wagner (Lahntal)

Für die Fraktion der FDP
Der Fraktionsvorsitzende
Florian Rentsch